

„Diese Eingeborenen,“ sagte er zu ihnen, „sind eben nur wie Papageien, welche nachsprechen, was ihnen vorgesprochen wird.“ Der Schiffskaplan aber erklärte, das sey unmöglich, und so entstand unter diesen Herren ein recht warmer Disput. Am andern Morgen sollte die Sache durch ein Experiment entschieden werden. Walcarave ging mit seinen Begleitern und einem eigenen Dolmetscher wieder ans Land und hat den Missionar, etliche der bekehrten Insulaner zusammenzurufen, damit man ihnen einige Fragen vorlege. Dies geschah mit größter Bereitwilligkeit. Es waren etwa 15 Eingeborene, welche auf dem Rumpfen des Missionars erschienen. „Diese Herren,“ sagte Williams zu ihnen, „möchten ge u einige Fragen an euch richten.“

Nun wandte sich Walcarave mit der Frage an sie: „Glaubet ihr, daß die Bibel Gottes Wort sey?“ Die guten Leute wußten nicht, wie ihnen geschah; darüber war ihnen ja nie auch nur für einen Augenblick ein Zweifel gekommen. Doch nach einer Pause erwiderte Einer: „Sicherlich glauben wir das.“ Der Admiral fuhr fort: „Nun, warum glaubst du es? Kannst du mir Gründe angeben, warum du die Bibel für Gottes Wort hältst?“

„Ei,“ erwiderte der Mann, „sieh' nur an, was die Bibel unter uns ausgerichtet hat. Hat sie nicht all' die Gräuel, denen wir seit unvordenklicher Zeit ergehen waren, überwunden und aus unsrer Mitte gethan? Was anders, als allein die Bibel, hätte den Götterdienst, der so lange unter uns geherrscht hat, zu überwinden vermocht? Kein bloß menschliches Wort hätte uns bereden und bewegen können, diese falschen Götter zu verlassen. Das vermochte nur ein Wort, das wahrhaftig Gottes Wort ist.“

Nun wurde dieselbe Frage an einen Andern gerichtet. „Ich glaube,“ sagte dieser, „daß die Bibel Gottes Wort ist, wegen der Reinheit der Lehre, die sie enthält. Wir hatten vorher auch eine Religion; aber bedenk', wie finster und schwarz sie war, verächtlich mit der hellen, reinen Heillehre, wie sie im Worte Gottes anhebend ist! Hier erfahren wir, daß wir Sünder sind, und hier erfahren wir auch, daß Gott seinen Sohn, Jesus Christum, für uns dahingab, auf daß Er für uns sterbe. Durch diese Seine Liebe aber werden wir selig. Nun, was anders, als die Weisheit Gottes, hätte uns eine Lehre geben können, wie die ist, welche das Wort Gottes enthält? Und diese Lehre führt auch allein zur wahren Reinheit des Herzens.“

Ein Dritter antwortete auf dieselbe Frage folgendermaßen: „Wenn ich mich selbst ansehe, so finde ich, daß ich an meinem ganzen Leibe allenthalben 9 wisse Thüraugen habe, in denen meine Gliedmaßen lauern und sich bewegen. Ich habe Angeln für meine Beine, Angeln für meine Kinnladen, Angeln für meine Füße. Wenn ich etwas fassen und packen will, so sind da an meinen Händen Angeln, die mich in den Stand setzen, solches zu thun. Wenn mein Herz etwas denkt und der Mund es aussprechen will, so sind da Angeln an meiner Kinnladen. Will ich gehen, so ta' ich dazu Angeln an meinen Füßen. Nun hier,“ fuhr er fort, „ist Weisheit, große Weisheit, die meinen Leib so eingerichtet hat, daß er alles das verrichten kann. Und nun finde ich, daß die Weisheit, welche die Bibel gemacht hat, ganz gleich ist jener Weisheit, welche meinen Leib bereitet hat. Die Bibel ist vollkommen für alle Bedürfnisse meiner Seele. Es muß also dieselbe Weisheit, welche meinen Leib bereitet hat, auch die Bi-

bel gemacht haben, und darum glaube ich, daß die Bibel Gottes Wort ist.“

Wieder ein Anderer sagte: „Ich halte die Bibel für Gott's Wort, um der Weissagungen willen, die sie enthält, und um deren Erfüllung willen.“

Walcarave schaute und rief: „Von heute an gehört mein Herz der Mission.“ Und was er gesagt, das hat er gehalten bis an das Ende seines Lebens. Nach seiner Rückkehr aus der Südpazifik (1832) trat er in die Committee der englisch-schottischen Missionsgesellschaft ein. Jene Scene auf Karotonga aber hat er nachmals oft und mit besonderer Liebe wieder erzählt.

Fruchtpreise

in Winnenden vom 26. Juli 1860.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Ctr.						
Dinkel "	4	50	4	44	4	37
Haber "	3	45	3	35	3	25
Gerste neu 1 Ctr.	1	9	1	6		
Weizen "	2	9	2			
Roggen "	1	36	1	33	1	30
Erbsen "						
Linfen "						
Weißkorn "	1	48	1	45	1	30
Ackerbohnen "	2	9	2	6	2	
Wicken "	2		1	54		

Revier Oberurbach. Eichenstammholz-Verkauf.

Wegen Nichterhaltung des Zahlungs-Termins werden am

Samstag den 4. August d. J.

im Staatswalde Breitengehren 4 eichene Klöße von 8 bis 26 Schuh Länge und 15 bis 17 Zoll mittleren Durchmessers wiederholt verkauft.

Zusammenkunft früh 8 Uhr auf dem Bärenhof.

Den 30. Juli 1860.

R. Revierförster Schultzeiß.

Schorndorf. Zur Beachtung.

Nachdem schon sehr häufig Namens-Verwechslung zwischen mir und dem Herrn Wilhelm Schaad in Stuttgart vorgekommen, finde ich mich zu der Erklärung ermüßigt, daß ich mit demselben in keinerlei Beziehung stehe und mich dessen neuere Angelegenheit (siehe Schw. Merkur No. 177) durchaus nicht berührt.

Den 30. Juli 1860.

C. G. Schaad,

Resider im Hause der Herren Mörner & Cie.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 61.

Samstag den 4. August

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher haben binnen 14 Tagen den demaligen Betrag der Ausstände pr. 1. Juli 1859 der Gemeinde- und Stiftungspflegen anzuzeigen.

Zugleich sind die Gemeinde- und Stiftungspfleg-Rechnungen pr. 1858-59 mit den Rezeßbüchern, jedoch ohne weitere Beilagen einzusenden.

Den 31. Juli 1860.

Königl. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden beauftragt die am 1. Juli verfallenen Sporteln von Gemeinde- und Stiftungspfleg-Rechnungs-Revisionen und Abhören mit nächstem Boten einzusenden.

Den 31. Juli 1860.

Königl. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. (Diebstahls-Anzeige.) Dem Bauern Friedrich Schaal von Niedelsbach sind an seinem in der Remise befindlich gewesenen Wagen 3 Ketten im Werthe von 2 fl. 30 fr. entwendet worden. Dies wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 30. Juli 1860.

Königl. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Den Schultheißenämtern werden mit nächstem Boten Uebersichten über die Ansbü-mung der Felder zugesendet.

Dieselben sind zu ergänzen und längstens bis 25. d. M. wieder einzusenden.

Den 1. August 1860.

Königl. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.) Der in Amerika anwesige Prediger Wilhelm Weil von hier hat um Ausfolge seines hier vererbten Vermögens gebeten.

Einwäge Einwendungen sind binnen 30 Tagen hier vorzubringen, bei Vermeidung der aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile.

Den 1. August 1860.

Königl. Oberamt. Strölin.

Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 13., 14., 15. und 16. l. Mts. in den Waldtheilen: Fallenhau 1, Sandpeter 1, Martinshalde 3, Mühlhöfsele 3, Buchhaldenwäsen 2, Buchaldenschlag, Bunselshau 1 und 2 und Weiber: 9 Eichenblöcke, 15 1/2 Klafter eichen Spalt- und Scheiterholz, 178 1/2 Klafter eichen Klogholz, 3250 eichene Reischellen. Ferner an Scheidholz im eingemachten Wald u. s. w.: 24 Nadelholz-Stämme, 87 1/2 Klafter Buchen, Birken u. Holz und 2325 Reischellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr u. z.: am ersten Verkaufstage im Wald-Distrikt Fallenhau bei Baach, am zweiten Verkaufstage

im Waldtheil Martinshalde 3 bei Hohengehren, am dritten Verkaufstage im Waldtheil Buchaldenschlag bei Manolzweiler, am vierten Verkaufstage im Bunselshau 1 auf dem Goldboden bei Hohengehren.

Schorndorf, 3. August 1860.

Königl. Forstamt. Mieninger.

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Die Erbschaft des + Johannes Lidle, Metzgers wurde nur unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

An etwa unbekannte Gläubiger ergeht deshalb die Aufforderung, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Ei-

Herstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden würde.
 Den 30. Juli 1860.
 R. Gerichtsnotariat und Gemeinderath.
 Ass. Beck. Vorstand Palm.

Privat-Anzeigen.

Zur Beachtung.

Nachdem schon sehr häufig Namens-Verwechslung zwischen mir und dem Herrn Wilhelm Schaad in Stuttgart vorgekommen, finde ich mich zu der Erklärung ermüthigt, daß ich mit demselben in keinerlei Beziehung stehe und mich dessen neuere Angelegenheit (siehe Schm. Merkur No. 177) durchaus nicht be- rührt.

Den 30. Juli 1860.
G. C. Schad,
 Reisender im Hause der Herren Möfner & Cie.

Kleider-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er eine schöne Auswahl fertiger Kleider von gutem und schönem Stoff vorrätzig hat, und bittet um geneigten Zuspruch unter Zusicherung billiger Preise.

D. Strahlen, Schneidermstr.

Zeugschmied Maier hat einige alte deutsche und Cylinder-Ofen noch in gutem Zustand sammt Stein und Rohr billig zu verkaufen.

Auch hat derselbe einige starke gute Waagbalken von 5-10 Zentnern Tragkraft sammt Schaalen billig zu verkaufen.

Zugleich bringe ich meine Brücken- und Schnellwaagen in gefällige Erinnerung und bemerke, daß erstere von 1-10 Zentner stets vorrätzig bei mir zu haben sind und empfehle mich zur geneigten Abnahme bestens.

Der D b i g e.

Einige Pöstchen Pflegschaftsgeld habe ich gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat.

Blousen und blaue Hemden sind stets billig zu haben bei

Frischer Kräuter-Käs, wie auch alle Sorten beste Schweizer-Käse pr. fl. 16, 18, 20, 24 kr. bei

Schorndorf.
Mostpressen-Verkauf.
 Nächsten Dienstag den 7. dies werden in der hiesigen Kunst- mühle 3 noch ganz gut erhaltene Mostpressen mit je 2 hölzernen Spindeln im Aufstreich verkauft.

Schorndorf.
 Zollstäbe und sehr gute Zimmermanns- Meißelsteine empfiehlt
Louis Guchner, Buchbinder.

Am Dienstag den 7. d. M. von Mor- gens 8 Uhr an findet in dem Hause der Glaserobermeister Reinmann's Wittve ein Fahrniß-Verkauf durch alle Rubriken statt, wobei vorkommt:

Bettgewand, Schreinwerk, Faß- und Band- geschirr, Mess, Zinn, Kupfer und verschie- dener gemeiner Hausrath.

Zu Vermiethen.

Ein sehr freundliches Logis für eine klei- nere Familie oder für einen Herrn kann je- den Tag bezogen werden. Zu erfragen bei
W. Häberle, Maler.

Es hat einen großen deutschen Ofen nebst Zugehör, sowie 3 alte aber noch brauchbare Zimmerthüren mit Ver- kleidung, auch 2 Leitern, worunter 1 Bodleiter zu verkaufen, wer? sagt
 die Redaction.

Ein neues 4eimriges und ein 22- eimriges weingrünes Faß hat im Auftrag zu verkaufen
Viktor Renz.

Ein 4eimriges Faß in Eisen ge- bunden wird Dienstag, Morgens 7 Uhr, im Spitalhof im Aufstreich ver- kauft. Liebhaber wollen sich wenden an
Waldshüs Gottwid.

Ein 1heimriges und ein 6eimriges Faß hat sehr billig zu verkaufen
Goldarbeiter Stüzel.

Schorndorf.
 Käufer Bös hat aus Auftrag ein gutes Faß, 2 Eimer 2 Zmi haltend, zu verkaufen.

6 Eimer guten Most, das Zmi zu 1 fl., eimerweise billiger, sowie einige Eimer Wein hat zu verkaufen
Pfister.

Thuringia.
Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Nachdem ich von vorgenannter Gesellschaft zum Agenten ernannt und in dieser Eigenschaft überamtlich bestätigt worden bin, erlaube ich mir dieselbe zum Abschluß von

Feuer-Versicherungen

bestens zu empfehlen, indem ich mich zur Er- theilung jeder gewünschten Auskunft mit Ver- gnügen bereit erkläre.

Winterbach im Juli 1860.

Cuno Kern,
 Agent der Thuringia.

Schorndorf.
 Schäfer Wöhr ist Willens sein vormals Schäfer Sugesches Hans sammt Garten aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Nächsten Dienstag, als am hiesigen Viehmarkt stelle ich eine vorzügliche Kuh welche in einigen Tagen kälbert, und einen ausgezeichnet schönen, jungen Farren zum Verkauf aus.

Pfister.

Schmiedemeister Daudel hat aus Auftrag einen Schubkarren zu verkaufen.

Es sucht Jemand ein einpänniges Wägel zu kaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction.

Ich habe neue Betten schön und gut, sowie ganz neue Federn zu verkaufen.
Delgerin.

Schorndorf.
 In der Weberzunftkaffe liegen ge- gen gesetzliche Sicherheit sogleich 100 fl. und bis nächst Martini 200 fl. zum Ausleihen parat. Bemerkt wird, daß dieses Geld lange stehen kann, ohne gekündet zu werden.

Weberobermeister Schmied.

300 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei
 Stadtacciser Dehlinger.

(Haus-Verkauf.)

In der Hüllgasse ist eine Wohnung, be- stehend in Küche, Stuben- und Bühnecam- mer, Küche, Keller und Stallung ic. ernst- lich feil. Auch sind ca. 3 Brtl. Weinberg im Ni- denbach zum Verkauf ausbezogen. Nähere Auskunft ertheilt Färberobermeister Pfister in der Vorstadt.

Wein, Weinberg im hiesigen Ramsbach ist mir ernstlich feil.
C. M. Meyer.

Güter-Verkauf.

5 1/2 Viertel Flag im Stöhrer, hievon 2 Viertel Weinberg bestens Alters, 2 Brtl. hohen Klee und das übrige Acker;

2 1/2 Brtl. Acker an der obern Straße mit Wai- zen und Gerste und für nächst kommendes Jahr mit breitem Klee angeblümt. Liebhaber können Käufe abschließen mit
Glaser Gunter.

Kupferschmied Ziegler bringt als Pfleger der Kinder des Wilh. Maier, Weber am Montag den 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr 1/2. M. 29, 6 Rth. Baumwiese im Ramsbach, neben Jakob Maier, auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Ver- kauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die in diesem Blatte No. 59 von der Glaser- obermeister Reinmann's Wittve zum Verkauf aus- gebotenen Güterstücke, und zwar:

Acker:
 2 Brtl. 14 1/2 Rth. im Jaier, theils mit Sommer- frucht, theils mit Brach angeblümt;

2 Viertel 2 Rth. in der Kriebenhalden zwischen Gutmacher Seybold, mit Dinkel und 6 schönen Apfelbäumen;

ferner 2 Brtl. 27 1/2 Rth. Baumgut in der Reh- halden neben Tuchmacher Maier, sind angekauft und kommen am nächsten Montag den 6. dies Mts. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause in Aufstreich.

100 fl. Pfleggeld liegen zu 4 1/2 Prozent gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei

Heinr. Dettke auf dem Bärenbachhof.

Winterbach.

Der Unterzeichnete hat zwei Brennhasen, welche in ganz gutem Zustand sind, zu ver- kaufen.

Jg. Andreas Seis.

Steinberg.

Von heute an ist in hiesiger Ziegelhütte ungefähr 80 Zuber schwarzer Kalk und rothe Waare zu haben.

Stuttgart. **Gin- und Verkauf** von Staats-Obligationen, Anlebensloosen, **Ginwechselung** von Coupons und Treffer- loosen, **Gratis-Auskunft** über gezogene Nummern von Anlebensloosen.

Ferdinand Garnier.

Sonntag den 4. d., Abends 4 Uhr, **Bersammlung** im Waldhorn.

Sp.-B. Samstag den 4. Aug. Abends 7 Uhr Bersammlung.

Nächsten Sonntag haben
Bactog
 Viet. Renz. Entenmann. Speidel's We.

Verchiedenes.

Napoleon und die Schweiz.

Bei dem jetzigen Verhalten Ludwig Napoleons der Schweiz gegenüber ist es gewiss nicht uninteressant, einen Blick in die Zeit zu werfen, in welcher der jetzige Kaiser glücklich war, die Gastfreundschaft und den Schutz der kleinen Republik zu genießen und sich ihren Bürger nennen zu dürfen. Gortoise Blanchard, die Königin von Holland, lag schwer erkrankt auf Schloß Arenenberg in Thurgau. Es war im Jahre 1837. Ihr Lieblingssohn Ludwig wollte, als Flüchtling in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, in ihrer Sehnsucht nach ihm hatte sie ihn schriftlich auffordern lassen, ihr, wenn irgendmöglich, einen letzten Besuch abzustatten. Ludwig Napoleon folgte dem Rufe und erreichte glücklich die Schweiz. Nach kurzem Aufenthalte wurde er nicht nur von der Regierung des Kantons Thurgau zum Ehrenbürger ernannt, sondern der Bundesrath erwählte ihn auch zum Hauptmann einer Artilleriecompagnie. Es gibt noch viele unter uns, welche sich recht wohl der großen bei Thur abgehaltener Revue erinnern, bei welcher Louis Napoleon unter dem das Obercommando führenden General Dufour — seinem Lehrer — mit seiner Compagnie in die Schweiz einrückte. Als er sein Hauptmannspatent empfangen hatte, sprach er seinen Dank an den damaligen Präsidenten in folgendem Briefe aus: „Herr Präsident! Ich habe das Patent erhalten durch welches ich von dem kleinen Rath von Bern zum Artilleriehauptmann ernannt worden bin. Ich beile mich, meinen Dank dafür zu sagen, daß Sie so meine höchsten Wünsche erfüllt haben. Mein Vaterland, oder vielmehr die französische Regierung hat mich verbannt, weil ich der Neffe eines großen Mannes bin. Sie behandeln mich gerechter. Ich bin stolz darauf, unter die Vertheidiger eines Staats gezählt zu werden, in welchem das Volk als souverän anerkannt und jeder Bürger bereit ist, sich für das Wohl des Vaterlandes zu opfern. Nehmen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung, mit welcher ich bin ic. Ludwig Napoleon Bonaparte.“ Als ihm das Diplom des Ehrenbürgerrechts von Thurgau zugestellt war, sprach er, seinen Dank folgendermaßen aus: „Mit großem Vergnügen nehme ich das Anerbieten an, welches Sie mir gemacht haben, ein Bürger von Thurgau zu werden. Ich fühle mich glücklich, mit heuen Vätern an das Land gefesselt zu werden, welches mir so lange schon seine Gastfreundschaft gewährt hat. Ich bin ein Verbannter. Glauben Sie mir, daß ich unter allen Umständen, als Franzose und als ein Bonaparte, stolz darauf seyn werde, mich einen Bürger Thurgaus nennen zu dürfen — und meine Mutter vereinfat sich mit mir in dem Ausdruck dieses Gefühls. Genehmigen Sie ic. Ludwig Napoleon Bonaparte.“

Der Erzherzog Karl von Oesterreich war für den geistlichen Stand bestimmt. Als Joseph II. im Jahre 1776 in Italien war, machte er seinem Bruder, dem damaligen Großherzog von Toskana, einen Besuch. Um dem kriegerischen Geiste des Kaisers zu schmeicheln, hatten die Aufseher der jüngeren Prinzen solchen eine völlig militärische Rüstung zu ihren

Spiele fertigen lassen. Am Meisten freute sich darüber der fünfjährige Erzherzog Karl. — Am zweiten Tage nach Josephs Abreise, fand der Oberhofmeister den jungen Prinzen vor der Thüre des Kaisers, mit seinem kleinen Schwerte an der Seite, das Gewehr auf der Schulter, mitten unter den ihm gegebenen Leibwachen. „Was, thun Sie hier, Prinz?“ fragte ihn der Oberhofmeister. — „Ich bewache meinen Oheim,“ erwiderte der Prinz unbefangen. — Der Kaiser, im kleinen Augendrucke aus seinem Cabinete tretend und dies hörend, umarmte seinen Neffen und sagte: „Sehr gut, mein kleiner Freund! Ich kann nicht besser bewacht werden, als umgeben von, meinen Verwandten. Ich möchte aber gerne Deinen Dienstleister belohnen, und in der Hoffnung, daß ich in Dir einen großen Feldherrn sehen werde, ernenne ich Dich zum Obersten und Inhaber des Regiments von Lothringen.“ — Dieses Regiment, hat von dieser Zeit an beständig dem Erzherzog Karl gehört, ihm Beweise der treuesten Anhänglichkeit gegeben und auch, von ihm, vielfache Beweise der Vorforgung und Güte erhalten.

Aus Mühlhausen in Thüringen wird folgender Vorfall gemeldet: Ein höchst conditionirender Apothekergehilfe, einziger Sohn seiner in Amstadt lebenden Eltern, bekommt in heiterer Gesellschafft, nachdem er bis 2 Uhr Nachts getanzt, heftiges Zahnweh. Nach Hause gekommen, athmet er, im Bette liegend, Chloroform von einem unter die Nase gehaltenen Tuche ein, um den Schmerz zu bewältigen und einige Stunden der Ruhe zu genießen. Am Morgen findet man ihn todt in seinem Bette.

Ein interessanter Fall von Vorrührung ereignete sich in einem wenige Stunden von Gra, gelegenen Orte. Zwei Brüder, Zwillinge, besitzen gemeinschaftlich eine kleine Bauernwirtschaft und theilen seit Jahren in brüderlicher Eintracht und Liebe, Leid und Freud, Beschwerte und Erträgnisse mit einander. Da geht am letzten Sonntag der Eine in die Kirche, um dem Gottesdienste beizuwohnen, während der Andere zu Hause blieb, um das Hauswesen zu überwachen. Während der Predigt nun fühlte der fromme Zuhörer plötzlich eine Bangigkeit des Herzens, als ob es brechen wollte; zugleich ist es ihm, als würde ihm die Kehle zugeschnürt; er springt auf, verläßt mit möglichster Geräuschlosigkeit die Kirche und eilt voll banger Ahnung nach Hause, wo er eben noch zu rechter Zeit anlangt, um seinen Bruder, der sich indessen aufgehängt hätte, früh genug vom Stricke zu befreien und ihm so das Leben zu retten. Das Motiv des versuchten Selbstmordes soll eine plötzliche Geistesstörung gewesen seyn.

(Amerikanisch.) Ein Mann fiel von einem amerikanischen Dampfschiffe über Bord. Der Capitän fragte das: „Hat dieser Mann sein Passagiergeld bezahlt — vorwärts!“ Ich habe ihn nicht über Bord geworfen.“

Gestern erhielt Hr. Kameralverwalter Frosch einen an einer Kammerze in Mühlhausen gezogenen Trauben.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 62. Dienstag den 7. August 1860.

Amthche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. Revier Geradstetten. Stockholz-Verkauf.

Freitag den 10. l. Mts. im Staatswald Ramsbach, Markung Schorndorf: 75 Loose Stockholz im Boden, geschätzt zu 80 Klaftern. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im Schlag auf dem Bizinalweg von Schorndorf nach Höflinswarth.

Schorndorf den 6. August 1860. Königl. Forstamt. Mieninger.

An folgenden Tagen wird Brechen und Befuhr des Straßenmaterials veraccorirt:

- 1.) am 9. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf die Höflinswarther Straße, Markungen Winterbach, Hebsack, Rohrbromm, Höflinswarth, auf dem Rathhause in Hebsack;
2.) am 11. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr auf die Buhlbronner Straße, Markungen Schornbach und Buhlbronn, auf dem Rathhause in Schornbach;
3.) am 13. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf die Winnender Straße, Riesstraße, Markungen Schorndorf und Schornbach, auf dem Rathhause dahier;
4.) am 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf die Winnender Straße, Steinstraße, Markungen Schornbach, Streich, und auf die Straße vom Wieslaufthal zur Winnender Straße, Markungen Nispergle, Krehwinkel, Neßlinsberg, Vorderweißbuch, Birkenweißbuch, Rothweil, auf dem Rathhause in Vorderweißbuch.

Die Orts-Vorsteher werden um Bekanntmachung ersucht. Den 5. August 1860.

Oberamtspflege. Fuchs.

Schorndorf. Der unbefugte Weg, welchen sich die Befizer von Weinbergen und Borlehen im Konnenberg über die Riefe der Johann Georg Kauppe, Mezgers Wittwe im Konnenberg zu machen erlauben, wird hiemit bei Strafe verboten.

Den 6. August 1860. Stadtschultheissenamt. Palm.

Schorndorf. Die Pächter der Allmandtheile auf dem Galgen-

berg, auf deren Pachtplätze Obstbäume sich befinden, werden aufgefordert, solche im Laufe dieser Woche mit Stützen zu versehen, widrigenfalls solches im Laufe der nächsten Woche durch den Feldwegmeister auf ihre Kosten geschehen würde. Den 6. August 1860. Stadtschultheissenamt. Palm.

Schorndorf. (Gläubiger-Aufruf.) Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, und zwar:

- Schorndorf. Katharina Rieger, ledig. Jakob Friedrich Frolger, ledig. Georg Michael Gottwick, Bauer. Christian Heinrich Zündel, Weißgerber. Haubersbronn. Johann Georg Weiffert, Schuster. Oberurbach. Christian Rube, ledig, Metzger. Johann Georg Bronn, ledig, Weingärtner. Jakob Friedrich Daif, Schuster. Johannes Bauer, Webers Wittwe. Steinenberg. Georg Friedrich Benz, Tagelöhner. Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsvorständen anzumelden. Den 6. August 1860. R. Gerichtsnotariat. Moser.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirke in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieses anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen: Adelberg.

- Gottf. Wagner, Weber, Realtheilung (Arm.-Art.) Höflinswarth. Georg Maurer, lediger Soldat, Realtheilg. Peter Stadelmanns Wittwe, ditto. Christian Fried. Stadelmann, Bäcker, Ewent. Theilg. Rohrbromm. Georg Schurr, Georgs Sohn, Verm. Uebergabe. Thomashardt. G. M. Noos, led. Landwirth-Einsteher, Real. Theilg. Weller.

Fried. Anwärter, Schmieds + Ehefrau, Ewent. Theilg. David Eisenbraun, Bauern erste Ehefrau, etc.